

# Devisentelegramm

28.01.2025

08:14

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief
EUR / USD	1,0439	1,0441	EUR / AUD	1,6684	1,6700	EUR / HUF	408,81	409,15
EUR / GBP	0,8385	0,8392	EUR / NZD	1,8424	1,8447	EUR / CNH	7,5962	7,5988
EUR / CHF	0,9446	0,9456	EUR / HKD	8,1313	8,1329	GBP / USD	1,2442	1,2449
EUR / JPY	162,52	162,57	EUR / SGD	1,4111	1,4122	USD / CHF	0,9050	0,9057
EUR / CAD	1,5025	1,5033	EUR / TRY	37,3283	37,3439	USD / JPY	155,69	155,70
EUR / SEK	11,4774	11,4817	EUR / THB	35,3256	35,3741	USD / CAD	1,4392	1,4398
EUR / NOK	11,7814	11,7896	EUR / CZK	25,087	25,103	AUD / USD	0,6252	0,6256
EUR / DKK	7,4609	7,4630	EUR / PLN	4,2142	4,2173	NZD / USD	0,5660	0,5666

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,0531-33	1,0456-58	1,0491-93	
New York	1,0531-33	1,0475-77	1,0490-92	
Tokio	1,0492-94	1,0427-29		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Refinitiv Eikon

Guten Morgen!

Stimmungsaufhellung hierzulande: Der ifo-Geschäftsklimaindex verbesserte sich im Januar von 84,7 auf 85,1 Zähler und übertraf damit den Konsens. Besonders die aktuelle Geschäftslage konnte zulegen, während sich die Geschäftserwartungen pessimistischer zeigten und weiter für trübe Aussichten sorgen. Ausschlaggebend für den Rückgang war der angeschlagene Industriesektor. Für den Dienstleistungssektor erwartet man stärkere Aktivitäten, welche zu einem moderaten Wachstum des deutschen Bruttoinlandsprodukts in diesem Jahr führen dürften, nachdem dieses zwei Jahre in Folge geschrumpft war. Dennoch überwiegen Abwärtsrisiken für die Wachstumsaussichten, da eskalierende Handelskonflikte die deutsche exportorientierte Industrie weiter belasten und den erwarteten leichten Konjunkturaufschwung gefährden könnten.

Ein KI-Start-up aus China bringt die US-amerikanischen und europäischen Tech-Aktien unter Druck und sorgten für einen historischen Abverkauf an den Börsen. So brachen die Papiere des führenden Chipkonzerns Nvidia um 17 Prozent ein und verloren damit 592 Milliarden US-Dollar Börsenwert. Der chinesische Konkurrent Deepseek hatte in den vergangenen Tagen ein Sprachmodell vorgestellt, das mit den führenden US-Anbietern mithalten kann, aber mit deutlich weniger Geld auskommt und weniger hochwertige Chips benötigt.

Im heutigen Fokus stehen die US-Auftragseingänge der Industrie für Dezember und das Verbrauchervertrauen für Januar. In welchem Maß US-Konjunkturdaten Einfluss auf die zukünftige Geldpolitik der Fed nimmt, bleibt abzuwarten. Der neue US-Präsident Donald Trump wünscht sich niedrige Leitzinsen und erstaunte die Finanzbranche mit der Aussage, dass er die nötigen Zinssätze „mit Sicherheit deutlich besser“ kenne, als der US-Notenbankpräsident Jerome Powell.

**EURUSD** konnte sich nicht über der 1,05er-Marke halten und startet mit Kursen um 1,0440 USD in den neuen Handelstag. Bei anziehenden Kursen wartet ein Widerstand bei 1,0490 USD, während die 1,0320 USD bei Kursabgaben eine Unterstützung bildet.

**EURGBP** pendelt auf kaum verändertem Niveau um 0,8390 GBP. Weitere Kursnachfragen sollten bei 0,8500 GBP auf einen Widerstand treffen. Abgebende Notierungen treffen bei 0,8300 GBP auf einen Halt.

**EURCHF** begrüßt uns heute Morgen bei 0,9450 CHF. Die Marken 0,9230 CHF auf der Unterseite und 0,9580 CHF auf der Oberseite haben damit weiterhin Bestand.

**EURJPY** gibt nach und pendelt um 162,50 JPY. Kurse weiter südwärts blicken bei 160,00 JPY auf eine Unterstützung. Anziehende Notierungen sollten bei 164,30 JPY auf eine Hürde treffen.

## Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
14:30	US	Auftragseingang langlebige Güter, % gg. Vm.	Dez	0,5	-1,2
16:00	US	Verbrauchervertrauen (CB), Index	Jan	105,6	104,7